Rehkitzrettung

Hohes Gras, das zur Todesfalle wird

Im Mai und Juni ist wieder die Zeit, wo Rehe ihre Jungen im hohen Gras absetzen und verstecken. Vorsicht also beim Mähen.

Wird ein Rehkitz im Gras gefunden, nicht mit blossen Händen anfassen sondern mit einem Büschel Gras oder Einweghandschuhen.
Foto: zvg

pd/red. Wiesen sind wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Ihre Existenz verdanken sie den Bauern, die sie jährlich mähen. Im Mai und Juni beginnt das Mähen der Futtergraswiesen. Leider werden immer wieder Rehkitze Opfer von Mähmaschinen. Rehkitze haben das angeborene Verhalten, sich in den ersten Lebenswochen bei Gefahr im hohen Gras zu ducken. Durch ihr gepunktetes Fell sind sie hervorragend getarnt und werden deshalb oft nicht früh genug entdeckt. Moderne Methoden der Rehkitz-Rettung sind Flugdrohnen und Infrarotortung. Es geht aber auch einfacher: Das Verblenden ist kostengünstig und wirksam, wie eine umfangreiche Studie in Schweden gezeigt hat. Das Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF), das Amt für Landwirtschaft (AFL), der Schwyzer Kantonale Patentjägerverband (SKPJV), die Bauernvereinigung des Kantons Schwyz sowie ‹Rehkitzrettung Zentralschweiz› setzen sich aktiv für die Rettung der Rehkitze ein. Verschiedene Möglichkeiten und Massnahmen verhindern den Tod von Kitzen durch Vermähen.

Hände weg von jungen Wildtieren

Verwaiste Kitze sind selten. Aufgefundene Rehkitze sind kaum verlassen. Die Geiss ist meist in der Nähe. Markieren Sie den Standort und benachrichtigen Sie den zuständigen Wildhüter.

Muss ein Kitz aus der Mähgraswiese getragen werden, bitte nicht mit blossen Händen berühren. Zum Umsiedeln kann neben Einweghandschuhen auch ein Büschel Gras dienen. Gefundene Kitze während der Mahd immer mit einer sauberen Harasse zudecken. Achtung: Ein Kitz ist selten allein. Rehgeissen setzen in der Regel zwei Kitze. Beim zweiten Schnitt folgen Rehkitze der Rehgeiss und bringen sich selber in Sicherheit. Trotzdem: Vorsicht beim Mähen.

Wenn Sie Unterstützung bei der Rehkitzrettung benötigen, kontaktieren Sie einen Jäger der Hegeorganisation vom Bezirk Küssnacht und Umgebung. Sollte doch ein Kitz vermäht werden, melden Sie sich beim Hegeobmann oder einem Jäger der Hegeorganisation (siehe Telefonliste).

Hegeorganisation

Hegeobmann
Pfrunder Hans 079 675 10 24

Stellvertreter
Weiss Joe 079 772 54 43

Merlischachen-Allmig
Dober Cornel 079 452 36 38
Niederberger Kari 079 696 66 32

Dorf-Allmig
Roos Beat 079 622 73 22
Pfrunder Reto 079 265 21 93

Chiemen
Ehrler Norbert 079 639 16 23
Ehrler Guido 078 732 59 20

Rigi-Nordlehne
Annen Paul 079 541 78 94
Bachmann Franz 079 209 21 39

Rigi-Bannwald
Weiss Joe 079 772 54 43
Gerber Peter 075 416 82 71

Udligenswil
Scherrer Robi 079 459 99 24
Schaub Timo 077 447 77 34

Meierskappel
Küng Heiko 079 623 80 69
Huber Paul 079 945 81 77

Greppen
Ulrich Alfons 079 344 93 94
Pfrunder Reto 079 265 21 93

Vier wirksame Regeln, um Rehkitze vor dem Mähtod zu retten

1. **Rehgeissen beobachten:** Trächtige Rehgeissen verteidigen ab Mai konsequent ihre Setzgebiete. Nach dem Setzen reagieren sie auf das Fiepen zum Beispiel mit einem Grashalm.
2. **Anmähen am Vortag:** Dieses versetzt die Rehgeiss in Alarmbereitschaft. Sie fühlt sich unsicher und bringt ihren Nachwuchs an einen anderen sicheren Ort.
3. **Verblenden**: Damit die Rehgeiss ihren Nachwuchs nicht auf die Mähwiesen setzt, können am Vorabend des Mähtages einfache Verblendungen aufgestellt werden: Weisse Tücher, Alusäcke oder Plastiksäcke auf Stangen, Baustellen-Warnblinker an Stangen, Akustische Warnsignale (Radio) oder Gas-Ballone an Grashalmen festgebunden. Es ist wichtig, dass Verblendungen nur am Vortag des Mähens erfolgen. Wildtiere gewöhnen sich rasch daran.
4. **Das richtige Mähen:** Von innen nach aussen mähen (Wildtiere können weichen und werden nicht isoliert), von der Strasse her beginnen zu mähen, grosse Parzellen in kleinere Einheiten aufteilen und Wiesen mit Waldanstoss aus Distanz in Richtung Wald mähen.

FREIER SCHWEIZER Publireportage

Die Räber AG feiert dreifach im Mai

Bei der Räber AG in Küssnacht am Rigi (Konfitüren, Destillate, Weine) stehen im Mai drei Gründe an, um zu feiern! Trotz der freudigen Zeit werden aufgrund der aktuellen Lage aber erst im Herbst die Gläser erhoben – zusammen mit allen Mitarbeitern.

Der Geschäftsführer feiert sein 30-jähriges Engagement

Fredy Müller, aufgewachsen auf einem Landwirtschafts-Betrieb, mit klassischer, kaufmännischer Ausbildung, beginnt am 1. Mai 1990 seine Laufbahn bei Räber. Die vielseitigen Aufgaben faszinieren ihn, der Lebenslauf der Chriesi vom Baum bis auf den Teller interessiert ihn. Sein Werdegang ist geradlinig, mit viel Selbstentfaltung, Anstrengung und Eigeninitiative.
So fällt es der Besitzerfamilie nicht schwer, Fredy 2002 die volle Geschäftsführung zu übertragen. Fredy nimmt die Herausforderung an, mit der Folge, dass er bei deren Umsetzung von Mitarbeitern, Kunden sowie Lieferanten gleichermassen geschätzt und anerkannt wird.

Fredy Müller vor dem alten Gebäude an der Luzernerstrasse 151

Weitere Infos über die Räber AG:
www.raeber.swiss

Von der Grossmatt ins Fänn

Die Diversifikation der Früchteverarbeitung bei Räber hat eine lange Geschichte und Tradition. Um sich den Bedingungen einer modernen Früchteverarbeitung anzupassen und mit der Zeit zu gehen, drängte sich schon vor Jahren ein Neubau, respektive ein Standortwechsel ins Fänn auf. Der Wunsch, auch die neue Produktion bei den Wurzeln in Küssnacht aufzubauen, erfuhr aber grosse Verzögerungen. So steckt Räber momentan in der Planung der wohl grössten Erweiterung. Eine kleine, effiziente Produktion nach modernen betriebswirtschaftlichen und hygienischen Grundsätzen entsteht im Fänn, bereit zur Aufnahme des Betriebs im nächsten Jahr.

Die Zeit drängt, wenn weiterhin die Ausdehnung der Nachfrage nach Konfitüren im In- und Ausland anhält. Beginn der Bauarbeiten wird auch im Mai sein.

Der Grundsatz der Regionalität

Für die Planungs-, Architektur- und Ingenieuraufgaben hat Räber nicht weit gesucht. Roman Dober (dipl. Bauing. ETH/SIA), aufgewachsen im Rotenhof Küssnacht, bietet mit seiner umfassenden Ausbildung und Erfahrung volle Gewähr für seriöse Erfüllung des Projektes. Dammit schliesst sich der Kreis getreu dem Leitbild von Räber für Verbundenheit mit den Wurzeln und dem Ziel für Kontinuität und Tradition.

Eine Visualisierung des Neubaus der Räber AG im Fänn

Die Dober Bauplanung AG ist ein mittelgrosses Planungsbüro in Wil ZH, das spezialisiert ist auf Gewerbebauten (Produktionsanlagen, Lagerhallen, Detailhandel) und technische Bauten wie Holzschnitzelheizungen, Energiezentralen etc. Unter Beizug von externen Haustechnik-Planern erbringt Dober als Generalplaner sämtliche Leistungen, vom Baugesuch, über die Ausführungsplanung bis zur Bauleitung.

Alle Planungen erfolgen mit der BIM-Methode (Building Information Modeling: digital vernetzte und transparente Zusammenarbeit und Planung aller am Bauprozess beteiligten Parteien).

Weitere Infos über die Dober Bauplanung AG:
www.doberplan.ch

Räber AG
6403 Küssnacht am Rigi
Telefon +41 41 854 80 00 / www.raeber.swiss

räber Schweizer Traditionsunternehmen seit 1877